

Die Farben des Geldes

Handbuch

Widmung

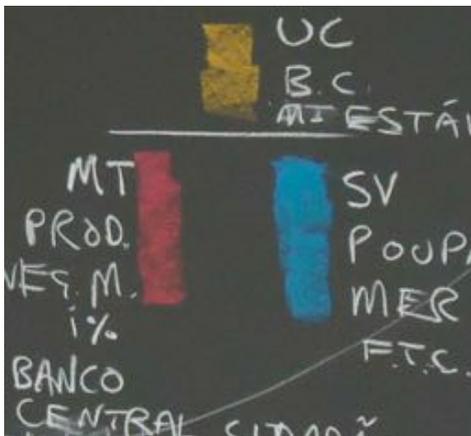
An alle, die es wagen, sich auf dem Pfad zu begeben,
der von Konkurrieren zu Assoziieren führt.

© 2020 Associative Economics Association
All rights reserved.

Published as study material and as a contribution to public debates.
Comments to the publisher always welcome at: mail@cfae.biz

Inhalt

Die Farben des Geldes: Wie es dazu kam	1
Die Farben des Geldes	4
Inhalt, Format und Prozess	5
Handbuch	3
Einleitung	5
1: Zuständigkeit	9
2: Aufbau	13
3: Geld=Buchhaltung	17
4: Assoziieren	21
Anhang: Die Marke 	25
Die Marke für assoziative Wirtschaft	27



Die Farben des Geldes: Wie es dazu kam

Dieses Handbuch ist in vielerlei Hinsicht die Spitze eines Eisbergs - eine umfangreiche Sammlung von Forschung und Veröffentlichungen, die über viele Jahre mit meinen beiden Schweizer Kollegen, Marc Desaulles und Anita Grandjean, durchgeführt wurden. Unsere Zusammenarbeit geht auf das Jahr 1984 zurück, als ich begann, ihr Projekt außerhalb Neuenburgs zu besuchen - einen Bauernhof, ein Hotel, ein Restaurant, einen Laden und eine Wohnsiedlung (siehe aubier.ch). Dieses Projekt begann 1979, sieben Jahre nach meinem eigenen Initiieren von diversen Aktivitäten, oder besser gesagt, Abenteuern, in den Bereichen Immobilien, Gemeinschaftsleben, Vollwerternährung und Bauwesen. Wir hatten also viele Gemeinsamkeiten, die wir weiterentwickelt haben, vor allem unser Grundverständnis, dass man in unserer heutigen Welt und Zeit die Initiative ergreifen, handeln und dann im Tun entdecken muss, was möglich ist, wo die eigenen Grenzen liegen, vor allem aber, wo man sozusagen die Pflicht hat, dorthin zu gehen, wo noch nie jemand gewesen ist.

Dabei war und ist für uns alle drei der Beitrag Rudolf Steiners zu Wirtschaftsfragen unser Polarstern. Nicht nur das, was er in seinem eigenen Leben gesagt und getan hat, sondern auch die Hinweise und Anregungen, die er gegeben hat, die jeder fruchtbar machen kann, einfach indem er auf die von ihm

aufgezeigten Wege losschreitet. Zum Beispiel den Verzicht auf Realkredite zugunsten von persönlichen Krediten. Kreditvergabe an Menschen, nicht an deren Vermögen.

Dies tun wir seit über 35 Jahren sowohl auf gemeinsame als auch auf individuelle Art und Weise. Dabei versuchten wir, einzeln, aber auch in regelmässigen Klausuren, nicht nur zu erforschen, wie Steiners Ideen - allgemein bekannt als assoziatives Wirtschaften - in aktuellen (und nicht in zukünftigen) Ereignissen und Möglichkeiten Ausdruck und Bestätigung finden könnten, sondern auch unser eigenes Handeln zu erforschen, wozu uns Steiner natürlich keine direkte Anleitung eben konnte. In diesem Sinne wurden wir mit ihm zu Mitreisenden, nicht zu blinden Anhängern. In der Tat gibt es diejenigen, die die Gültigkeit vieler unserer Bemühungen in Frage stellen.

Von zentraler Bedeutung für dieses gemeinsame Schicksal ist das Verständnis der Wirtschaft im Allgemeinen und des assoziativen Wirtschaftens im Besonderen, das diesem Handbuch zugrunde liegt. Obwohl es nur wie von meiner Hand geschrieben erscheint, habe ich nur als Artikulator von Erfahrungen, Ideen und Einsichten gedient, die wir gegenseitig entwickelt haben. Mein besonderer Beitrag ist zweifacher Art - einen Fuß in der akademischen Welt zu haben und den anderen in der Tatsache, dass ich durch und durch Engländer bin. Wie Goethe in Tischbeins berühmtem Gemälde mag dies bedeuten, dass ich zwei linke Füße zu haben scheine, aber mein besonderes Anliegen war es, die in diesem Buch vorliegenden Ideen im Hinblick auf der angelsächsischen Wirtschafts- und Finanzwesen zu artikulieren. Marc und Anita stammen aus der französischsprachigen Schweiz, und wenn sie es geschrieben hätten oder noch schreiben würden, wäre ihre Version vielleicht ganz anders.

Wie dem auch sei, die vielen im Folgenden enthaltenen Ideen, erlangten Ende der 1990er Jahre eine gewisse Verwirklichung, ja sogar eine Kulmination, als wir das Gütezeichen für assoziatives Wirtschaften schufen und unsere Seminararbeit zum ersten Mal "Farben des Geldes" nannten. Dies taten wir nach einem Seminar, das wir gemeinsam ausgerechnet im kalifornischen Muscle Beach Hotel abgehalten hatten!

Das Seminar hat sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Zusammenhängen und unter diversen Umständen bewährt. Dieses Handbuch beginnt in der Tat in Simultanversionen - in Spanisch, Portugiesisch, Deutsch und Englisch -, die die kleine, aber engagierte Gruppe von Praktikern widerspiegeln, die es heute auf der ganzen Welt gibt.

Auch hier kann das, was auf diesen Seiten enthalten ist, als ein gemeinsam geschaffener Schatz betrachtet werden, dessen "Botschaft" durch das Medium dieses Handbuchs nun hoffentlich mit einer stetig wachsenden Zahl von Menschen weltweit geteilt wird.

Die Farben des Geldes

Eine Einführung in die assoziative Wirtschaft

Das Leben wird heute mehr und mehr von wirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen bestimmt. Obwohl sie wichtig sind, können sie unseren Gewohnheiten und unserem Verständnis vorseilen, so dass sie zwar das soziale Leben unterstützen sollten, stattdessen aber beginnen, es zu untergraben. Die Vorteile eines gesteigerten Wohlstands können durch ethische, soziale und ökologische Kosten aufgewogen werden. Vor allem junge Menschen können an den Rand gedrängt und enteignet werden.

Das Handbuch "Farben des Geldes"¹ soll unser Bewusstsein für das Wesen und den Zweck des Wirtschaftslebens und insbesondere für Geld und Finanzen schärfen. Es spannt den Bogen vom "großen Bild" der menschlichen Evolution bis zu den "Schrauben und Muttern" des täglichen Managements. Sein Ziel ist es, den Menschen, insbesondere junge Menschen, als diejenigen, von deren Initiative das Kapital abhängt, in den Mittelpunkt des Wirtschaftslebens zu stellen - das Gegenteil der heutigen Situation, in der die Initiative vom Kapital abhängig ist.

¹ Der Name und andere geistige Eigentumsrechte dieses Kurses gehören der Associative Economics Association (England und Schweiz).

Inhalt, Format und Prozess

Das Handbuch ist aus dem Seminar "Farben des Geldes" abgeleitet, das 1998 als eigenständiger Überblick über die Geschichte und den Zweck des Wirtschaftslebens im Lichte der assoziativen Wirtschaft entstanden ist.² Es soll grundlegende Ideen, deren Platz in der Geschichte des Wirtschaftsdenkens und der Wirtschaftspolitik und deren Anwendbarkeit in der heutigen Welt vorstellen.

Das verwendete Material stützt sich auf viele Quellen, vor allem aber auf das Werk Rudolf Steiners, dessen Beitrag zur Wirtschaftslehre grundlegend für den assoziativen Ansatz ist. Es geht nicht nur darum, eine Reihe von Ideen zu fördern, sondern auch darum, einen Pfad im Wirtschaftsleben zu beleuchten, der es erlaubt, vom vorherrschenden Wettbewerbsparadigma zu einem assoziativen Paradigma überzugehen. Bei allen Unterschieden im Ethos, die dies mit sich bringen kann, besteht der Schlüssel darin, die wirtschaftliche Tätigkeit so zu führen, dass sie mit einem assoziativen Ansatz übereinstimmt, der sich auf die heutigen Realitäten in Bezug auf das allgemeine Recht, die Buchhaltung und das Finanzwesen sowie die tägliche Führung eines Unternehmens³ stützt.

Wie die assoziative Wirtschaft selbst gründet sich das Handbuch insgesamt auf der Ansicht, dass das größte Vermögen eines Unternehmens die finanzielle und wirtschaftliche Kompetenz seiner Verantwortlichen, der Unternehmer, ist, und dass die finanzielle Souveränität eines Unternehmens eine Metapher für seine ethische Souveränität (seine Fähigkeit, seine nichtfinanziellen Ziele zu erreichen) ist. Es richtet sich an diejenigen, die ihr Verständnis des heutigen geschäftlichen und wirtschaftlichen Umfelds vertiefen wollen, sowohl im Hinblick auf makropolitische Denken als auch auf ein erfolgreiches tägliches Cash-Flow-Management.

² Es dient auch als Schritt 1 des 4-Schritte  Zertifizierungsprozesses mit seinen 4 Kriterien (siehe ae-mark.com und Anhang).

³ Der Begriff "Unternehmen" ist im Sinne der  Marke, Leitlinie 2, zu verstehen: Unter Einschluss der Selbständigen und Einzelunternehmer und unabhängig von ihrer Größe, ihrem Standort und ihrem Tätigkeitsbereich kann ein "Unternehmen" landwirtschaftlich, industriell, kommerziell, finanziell, staatlich, humanitär oder kulturell sein.

Die grundlegenden Themen, die im Handbuch skizziert werden, können in einer zweiten und dritten Stufe weiterverfolgt werden, die es erlaubt, die Themen im eigenen Fall zu untersuchen:

Farben des Geldes¹ beinhaltet eine genaue und diskrete Bewertung eines vorgeschlagenen oder bestehenden Geschäfts, vorzugsweise mit anderen, die den gleichen Prozess durchführen. Wenn man allein ist, wird dies zu einer detaillierten Fallstudie; wenn man mit anderen zusammenarbeitet, kann die Zeit so genutzt werden, dass jedes Projekt oder Geschäft in groben Zügen betrachtet wird. In allen Fällen sollte die Vertraulichkeit gewahrt bleiben.

Farben des Geldes² bietet die Möglichkeit für Einzelcoaching und "Hausaufgaben"-Sitzungen, die in einer Bewertung der vorgestellten Fallbeispiele durch eine Peer-Gruppe enden.

Nebenstehend sehen Sie einen typischen Farben des Geldes-Prozess. Obwohl sequentiell, ist der Zeitrahmen durch die Umstände gegeben.

Die Farben des Geldes

Einführung in die assoziative Wirtschaft

1: Zuständigkeit

(Das Individuum)

Erforschen Sie den tieferen Hintergrund der aktuellen Ereignisse, um einen Sinn für die Zukunft zu haben.

2: Aufbau

(Körper)

(i) Allgemeiner Überblick

Ermittlung der Gesellschaftsform, die für die Umständen eines bestimmten Unternehmens am besten geeignet ist, insbesondere im Hinblick auf die Art und Weise, wie es kapitalisiert wird.

(ii) Für/nicht für Profit

Untersuchen Sie, inwieweit die heutige Kluft zwischen gewinnorientierten und nicht gewinnorientierten Unternehmen notwendig ist. Überprüfen Sie die Logik und Relevanz der gegenwärtigen Besteuerungssysteme.

3: Geld = Buchhaltung

(Universelle Sprache)

(i) Monetäre Geschichte

Entwickeln Sie ein umfassendes Bild von der Ursprung, dem Zweck und der sich verändernden Form des Geldes.

(ii) Tiefe Buchhaltung

Betrachten Sie Geld und Buchhaltung als Synonyme, damit Buchhaltung zu einem Instrument der Wahrnehmung (dessen, was im eigenen Willen lebt) werden kann.

4: Assoziieren

(Gespräch)

Entwickeln Sie einen Finanzplan als Instrument zur Orientierung in der heutigen Finanzwelt und als Grundlage für assoziatives Handeln.

Die Farben des Geldes⁺

Assoziative wirtschaftliche Bewertung

Präsentation A

Auswertung

(i) Bilanz

Darstellung der aktuellen oder Eröffnungsbilanz des eigenen Unternehmens, wobei sowohl hinsichtlich der Beträge als auch der Struktur zu erkennen ist, warum es so kapitalisiert wird, wie es ist.

einschließlich des Budgets, des Ist-Wertes und der Abweichungen über vier Quartale hinweg, zusammen mit einer 5-Jahres-Prognose.

Präsentation B

(ii) Finanzplanung

Stellen Sie die Finanzierung Ihres Unternehmens im ersten Jahr vor,

Auswertung

Bitten Sie die Kollegen um eine Bewertung der eigenen Präsentationen.

Änderungen

Identifizieren Sie, wo Veränderungen notwendig sind und wie sie erreicht werden können.

Die Farben des Geldes²

Prüfung der Assoziativität

Beginn des ersten Jahres...

Handbuch

Dieses *Handbuch* spiegelt den Prozess wider, den seine Benutzer in Gang setzen, nämlich das Studium und die Erarbeitung von Kernmaterial und dessen Anwendung auf ihre Projekte entsprechend ihren Möglichkeiten und Umständen.

Kapitel

Einführung

1: Kompetenz (Das Individuum)

2: Struktur (Körper)

3: Geld = Buchhaltung (Universalsprache)

4: Assoziieren (Konversation)

Vier Grundideen

Der Farben des Geldes-Ansatz ist mit der © Marke (siehe Anhang) verbunden, einem Selbstprüfungsinstrument, das auf der Idee gründet, dass das Wesen der assoziativen Wirtschaft in vier einfachen Ideen ausgedrückt werden kann:

(1) Jeder Mensch hat ein Ich, das das Medium ist, um in der assoziativen Wirtschaft bewusst und kompetent zu werden (im Gegensatz dazu umgeht die konventionelle Wirtschaft das Ich, indem sie den Menschen als "Lärm" und als unzuverlässiges Element in den Gleichungen der Wirtschaftswissenschaftler betrachtet).

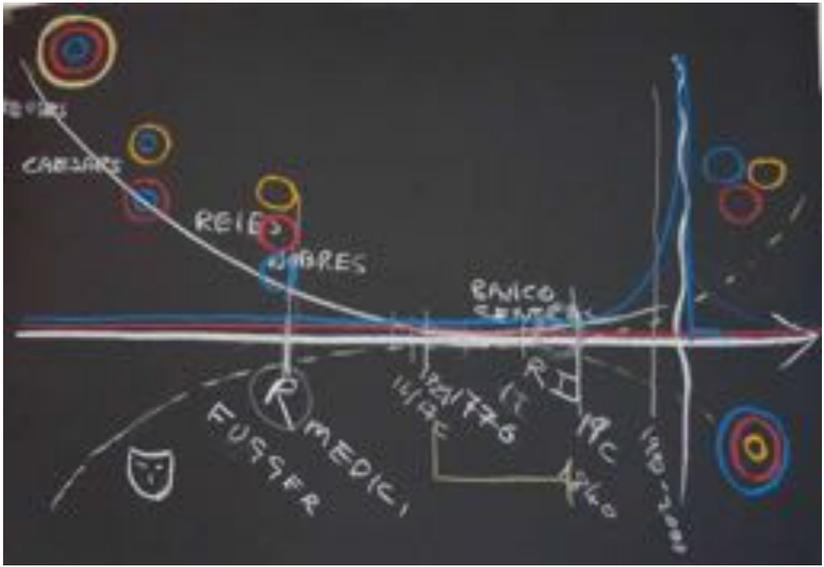
(2) Obwohl wir in unserem Ich universell sind, werden wir durch unseren Körper voneinander abgeschottet. Analog dazu ist es daher von Bedeutung, wie wir unsere Tätigkeiten einverleiben. Insbesondere, dass die Entitäten, die wir verwenden, für assoziative Zwecke geeignet sind.

(3) Innerhalb unserer Körper können wir dennoch eine gemeinsame Sprache entwickeln. Wenn dies nicht Englisch, die bisherige Lingua franca der Wirtschaft, sein soll, muss es Buchhaltung sein, damit die Menschen überall ein gemeinsames monetäres Weltverständnis haben. Zum Beispiel müssen

wir neben den drei Funktionen des Geldes auch Rudolf Steiners Idee der drei Arten von Geld anerkennen. Nicht, weil Steiner das gesagt hat, sondern weil sie für die Wahrnehmung evident sind.

(4) Besitzen wir eine gemeinsame Sprache, können wir nun wieder miteinander sprechen, können wir uns auf der Grundlage klarer Finanzen, für die jeder Einzelne von uns - nicht Regierungen, der Markt oder die Banken - die Verantwortung übernimmt, unterhalten, treffen, verbünden.

*Die Abbildungen und Texte in diesem Handbuch fassen die wesentlichen Inhalte des Seminars "**Farben des Geldes**" zusammen. Ihre "Ausführung" hängt von ihrem Kontext und davon ab, wer das Material interpretiert oder präsentiert.*



Einleitung

Die Reise der Menschheit kann veranschaulicht werden, indem man die Entwicklung des individuellen Bewusstseins durch seine sich verändernde Beziehung zur materiellen Welt aufzeichnet, die durch den Abstieg in die Materie gekennzeichnet ist, oder wie die Finanzleute sagen, vielleicht ohne sich des tieferen Sinns ihrer Worte bewusst zu sein: "Es gibt keinen Gewinn ohne Schmerz". Auf diesem Weg markierte die Renaissance den Beginn unserer Faszination mit der physischen Welt, der Welt der Sinne und der Naturwissenschaften. Heute gehen wir davon aus, dass diese Form der Wissenschaft, die Wissenschaft in ihrer Anwendung auf die natürliche Welt, für alle unsere Beobachtungen gültig ist. Aber es ist sicher nicht schwer zu fragen, ob dies auf so unsichtbare Dinge wie Preise, Inflation und so weiter zutrifft. Ändert sich an diesem Punkt nicht vielmehr die Modalität der Wissenschaft?

Wenn wir diese Frage nicht stellen, dann läuft die Wirtschaft, von der viele sagen, sie sei die Magd des westlichen Materialismus, Gefahr, sozusagen nicht "in der Welt", sondern "von der Welt" zu werden. Dann ist die Bühne dafür bereit, dass Eigeninteresse, genauer gesagt Egoismus⁴, zur Grundlage des Wirtschaftslebens wird - und nicht, wie es seiner wahren Natur entspricht, die Sorge für andere, die Befriedigung gegenseitiger Bedürfnisse und so weiter.

Wichtige Etappen, Ereignisse und Persönlichkeiten

Die wichtigsten Etappen nach diesem Geschichtsverständnis sind die vorgriechisch-römische (Theokratie), die griechisch-römische und die moderne Ära. Schlüsselereignisse sind die Debatte über den "gerechten Preis" (13. Jahrhundert), die Geburt des Kapitalismus im 15. und 16. Jahrhundert, die Aufklärung, die in der Wirtschaft durch Adam Smiths *Wohlstand der Nationen* 1776 "gekrönt" wurde, und die Entstehung des mate-

⁴Auf Englisch wird unterschieden zwischen „egoism“ (Egoismus) und „egotism“ (Egotismus). Egoism bedeutet alle seine Kräfte und Begabungen in den Dienst von anderen stellen. Egotism bedeutet alle seine Kräfte und Begabungen nur für sich einsetzen (Eigensucht/Eigenliebe). Die Bedeutung von Egoism wird in diesem Handbuch verwendet, die auf Deutsch am Besten mit dem Begriff erweitertes Egoismus gegeben wird.

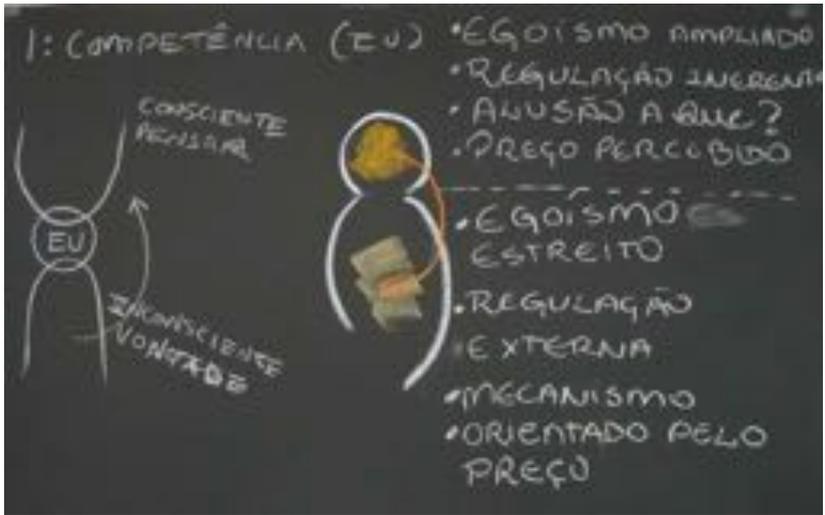
rialistischen Geschichtsbildes in der Mitte des 19. Jahrhunderts durch die marxistische Analyse.

Zu den wichtigsten Persönlichkeiten gehören Aristoteles und Thomas von Aquino, William Petty und Adam Smith, dann Karl Marx, Rudolf Steiner, John Maynard Keynes und Friedrich von Hayek. Es gibt natürlich noch viele andere, die man erwähnen könnte, aber die Betonung liegt hier auf Aristoteles, Aquino und Steiner wegen eines goldenen Fadens, der ihre Werke verbindet, nämlich der Entwicklung von Aristoteles' Sinn für das Richtige, den "Mittelwert", über die Idee des "gerechten Preises" von Thomas von Aquino bis hin zu Steiners "wahrem Preis".

Zentrale Probleme

Dieses Geschichtsverständnis weist auf zwei Schlüsselprobleme hin. Erstens: Ist die Naturwissenschaft bei aller Plausibilität eine geeignete Grundlage für das Verständnis wirtschaftlicher Ereignisse? Oder sollte sie auf den umfassenderen Überlegungen aufbauen, die sich ergeben würden, wenn das Wirtschaftsleben von Menschen allgemein beschrieben und nicht von Experten definiert würde?

Zweitens, wohin hat uns unsere Reise geführt? Befinden wir uns in einer Art umgekehrter Theokratie, in der die Vorstellung von der "unsichtbaren Hand" der Markttheorie genau den Deismus fortsetzt, dem die Wirtschaft angeblich entwachsen ist? Oder müssen wir nicht irgendwie die Art und Weise überdenken, wie das Wirtschaftsleben stattfindet und wie es in Beziehung zu den beiden anderen Teilen der Gesellschaft - dem geistigen Leben und dem Leben der Rechte - steht, von denen es sich emanzipiert hat? Das ist die Essenz der Sozialkonzeption Rudolf Steiners, in der das Wirtschaftsleben nicht - wie viele es wahrnehmen und einige es sich wünschen - ein abgetrennter Bereich ist, sondern ein autonomer und doch zusammenhängender Aspekt des gesellschaftlichen Lebens als Ganzes. Zudem ist das Wirtschaftsleben für Steiner heute eine einzige globale Angelegenheit geworden, nicht mehr die Provinz der Nationen, der nationalen Regierungen oder des Nationalismus.



1: Zuständigkeit (Das Individuum)

Die Geschichte kann auch analog zum Menschen erzählt werden. Wenn man fragt, wer in der Wirtschaft kompetent sein kann, ist die Antwort ein konkreter Mensch - genau gesagt, der Teil des Menschen, den wir alle gemeinsam haben, den wir alle "ich" nennen, mit dem Namen, den wir alle haben, den wir aber nie benutzen können, um uns auf eine andere Person zu beziehen. Darüber hinaus hat Wirtschaftskompetenz damit zu tun, dass man seinen Worten Taten folgen lässt, dass man sein Verständnis des Wirtschaftslebens in Taten umsetzt. Ob man nun marktorientiert, "grün" oder assoziativ ist, die Tatsache ist übergeordnet: Was immer man in der Wirtschaft denkt, das tut man auch.

Bei der Kompetenz geht es also um den einzelnen Menschen. Aber nicht nur das; es geht um den Menschen mit zwei Seiten, einem höheren, bewussten Aspekt und einem niedrigeren, unbewussten Aspekt. Dies kann man als eine konstitutionelle (und nicht als moralische) Tatsache bezeichnen. Darüber hinaus muss der niedere oder ungebildete Aspekt von dem höheren durch das Streben nach Idealen erzogen werden. Dies wird durch das Ich getan.

Es ist die Veränderung unseres Verhaltens, die bestimmt, in welchem Maße und auf welche Weise unser instinktiver, gewohnheitsmäßiger und unbewusster Aspekt in eine bewusste Modalität (Zusammenarbeit ohne Kollusion) verwandelt wird. Es ist diese Erziehung, die zeigt, in welchem Maße das Ich zwischen solchen Gegensätzen vermittelt wie: Dienst an sich selbst (Konsum) und Dienst an der Menschheit (Produktion); Egoismus und Altruismus; engstirniger Egoismus wird zu erweiterter Egoismus; Selbstinteresse, das sich auf die gesamte Menschheitsfamilie ausdehnt.

Diese Art und Weise, den Menschen zu sehen, und wie wir uns selbst erziehen (oder veredeln), spiegelt sich in den beiden wichtigsten Formen des wirtschaftlichen Handelns wider, die wie folgt zusammengefasst werden:

Höherer Aspekt

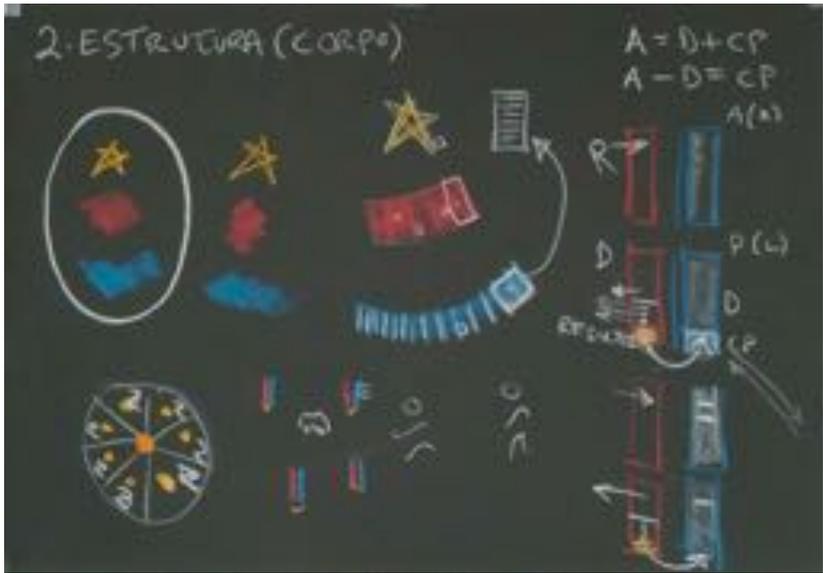
Bewusstes
Erweiterter Egoismus
Assoziieren

Niedrigerer Aspekt

Unbewusstes
Enger Egoismus
Konkurrieren

Wahre Preise	Preisgetrieben
Inhärente Regulierung*	Externe Regulierung*

* *Inhärente Regulierung* bedeutet, dass das Wirtschaftsleben sich selbst nach seinen eigenen Begriffen, aber Mithilfe der Buchhaltung reguliert; *externe Regulierung* bedeutet aus politischen oder ideologischen Gründen.



2: Aufbau (Körper)

Das Wesen jeder menschlichen wirtschaftlichen Tätigkeit (die tatsächlich für jeden Menschen existiert) besteht darin, dass sie drei Aspekte hat - Ziel (oder Ideal), "Management" und Kapitalisierung -, die durch das Ich des Individuums, dessen Tätigkeit sie ist, zusammengehalten werden.

Um diese Tatsache zu "objektivieren" und zu untersuchen, wie mehrere Personen gemeinsam eine Tätigkeit ausüben können, muss man (a) die drei Elemente sehen, ohne dass sie von einem Individuum zusammengehalten werden, und dann (b) fragen, wie einige (oder mehr) Personen gemeinsam die Integrität erreichen können, die normalerweise nur durch eine Tätigkeit durch einen Einzelnen für möglich gehalten wird.

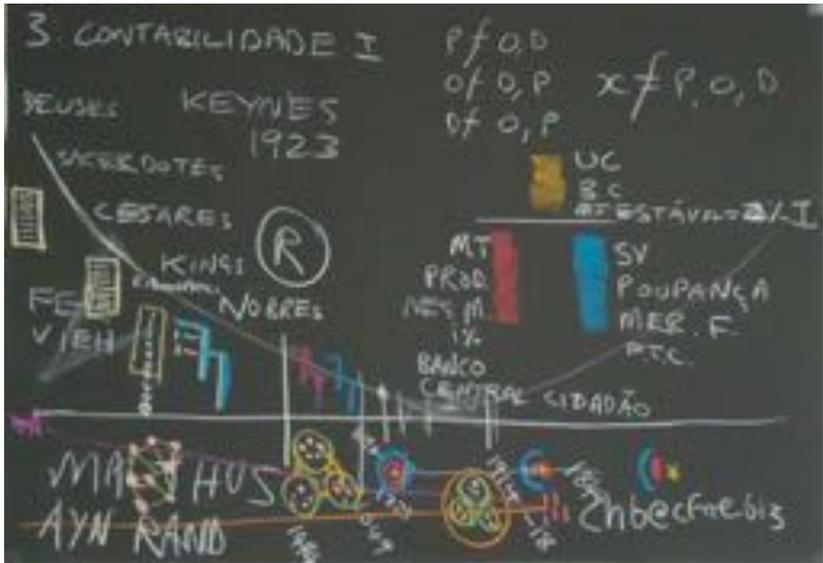
Dies ist der Zweck der idealen oder "right on"-Körperschaft, in der die Macht durch die Unterscheidung zwischen Geld- und Stimmrechten gedämpft wird, damit das Mehrheitsrecht weder bei den Kapitalgebern noch bei den Arbeitnehmern liegt, sondern im Namen eines "gemeinnützigen" Elements. Alle "Stakeholder" folgen oder dienen dann dem einen Stern, dem Ideal oder der Mission, unabhängig davon, ob ihre Rolle darin besteht, das Kapital in einem Unternehmen bereitzustellen oder zu verwenden.

Damit ist auch die von vielen geäußerte Frage nach der "Rechtsfiktion" angesprochen, dass Unternehmen juristisch mit einzelnen Personen gleichgesetzt werden und dadurch, z.B. in den USA, verfassungsmäßige Rechte in Anspruch nehmen können. Es gibt viele Unternehmensformen, aber die Schlüsselfrage aus der Sicht der assoziativen Wirtschaft ist, wie man die Initiative, die jemand ergreifen will, kapitalisieren kann. (Um assoziativ zu sein, muss sich ein Unternehmen natürlich auch mit Fragen des fairen Handels, der fairen Vergütung, der Umwelt und so weiter befassen. Aber diese sind in gewisser Weise zweitrangig; sie hängen von ersten Prinzipien ab).

Gewinn/nicht gewinnorientiert

Die "right on"-Korporation ist der effektivste Weg, auf dem viele Menschen in die Initiative eines (oder mehrerer) von ihnen investieren können. Es ist die Art und Weise, wie das zur Verfügung gestellte Kapital demjenigen, der das Unternehmen lei-

tet (ob gewinnorientiert oder nicht gewinnorientiert) den Boden für die Initiative bereitet. Eine wichtige Überlegung ist jedoch, wo es angebracht ist, ein gewinnorientiertes und wo ein nicht gewinnorientiertes Unternehmen einzusetzen. Oft ist der Status der Gemeinnützigkeit nicht gerechtfertigt.



3: Geld=Buchhaltung (Eine universelle Sprache)

Monetäre Geschichte

Auf dem langen Weg der Entwicklung eines individualisierten Bewusstseins hat die Menschheit allmählich Verantwortung für die Führung des Wirtschaftslebens übernommen. Unabhängig davon, ob wir mit dem demokratischen Bewusstsein, das wir heute genießen, die Wege vergangener Zeiten verstehen oder nicht, ist die Führung der Wirtschaft aus den Reichen der Götter "herabgestiegen", über antike Tempelpriester, dann Cäsaren, "hinunter" zu Königen (die oft nach göttlichem Recht regieren), die dann mit ihren immer mächtigeren Adeligen behandelt wurden, die wiederum von den aufstrebenden Bankiers der Renaissance herausgefordert wurden.

Mit der Monetarisierung des Wirtschaftslebens kam der Aufstieg des Bankwesens, was dazu führte, dass sich die einzelnen Banken zum Bankensystem zusammenschlossen, aus dem sich die Funktionen der Zentralbanken ableiten. Heute ist es an der Zeit, dass die Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen verstehen, was die Zentralbanker, die sich manchmal als "aufgeklärte Fürsten" bezeichnen, im Guten wie im Schlechten als ihre Hauptaufgaben betrachten. Vor allem die Idee der Preisstabilität.

Auf diese Weise ist die Verwaltung der Wirtschaft zu einem Anliegen für jeden von uns geworden. Aber um dieser Situation eine wirkliche Wirkung zu verleihen, müssen wir alle verstehen, wie das Wirtschaftsleben funktioniert, insbesondere in seinen finanziellen und monetären Aspekten. Nicht dass diese Vorrang vor der "realen" Wirtschaft hätten, aber sie geben uns ein Instrument an die Hand, um sie zu verstehen und zu ordnen.

Neben dieser langen Geschichte hat die Entwicklung der Geldform von der Kuh über Münzen, Schecks bis hin zu den Blips auf einem Computer die Wirtschaft reflektiert, ja sogar geleitet oder zumindest stark beeinflusst. Damit einher ging auch die Entwicklung der Buchführung von einer undifferenzierten zu einer differenzierten Erzählung - eingenommenes Geld (verkaufte Dinge) / ausgegebenes Geld (gekaufte Dinge) - zu einer Buchführung mit einfacher Buchführung und der Entstehung der Bilanz, die dann durch die Einführung der doppelten Buchführung "aufgewertet" wurde. Auf diese Weise kann man nicht nur mehr Klarheit über die Tätigkeit erlangen, die man in der Welt ausübt, sondern man kann sie auch aus dem Blickwinkel der Welt betrachten. Mit anderen Worten, man

kann ihre Auswirkungen wahrnehmen – und dadurch über die eigene Motivation und die eigenen Absichten klar werden.

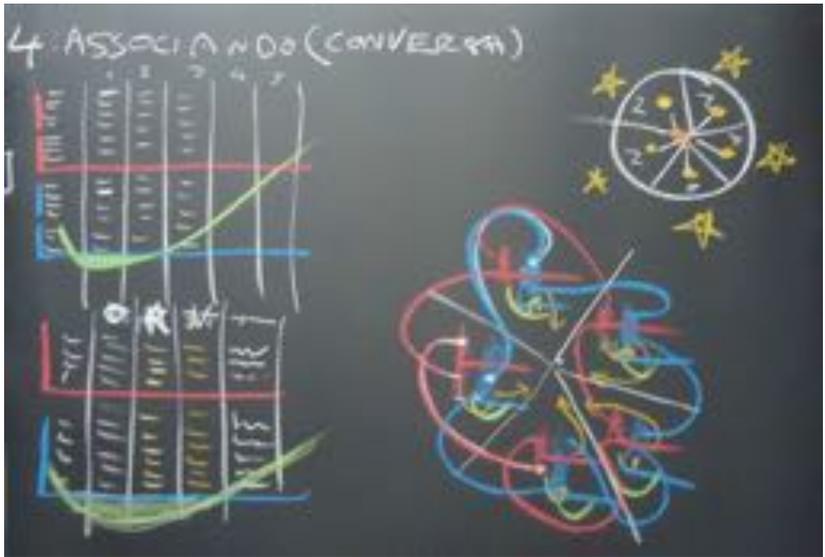
Tiefe Buchhaltung

Es steckt jedoch weit mehr in der doppelten Buchung, als üblicherweise verstanden wird. Sie bietet nicht nur einen Schutz vor der Gefahr, Geld als etwas für sich selbst zu behandeln, sowohl konzeptionell als auch in der Art und Weise, wie wir uns verhalten, indem wir die Wirtschaft als etwas betrachten, das man zum Beispiel benutzt, um reich zu werden. Sie ermöglicht es aber auch, die dreifache Struktur des Rechnungswesens zu sehen und dies als Analogie oder Metapher für die Dreigliederung der globalen Finanzarchitektur und die drei Funktionen des Geldes in der konventionellen Wirtschaftstheorie, aber auch für Rudolf Steiners Idee der drei Arten von Geld zu sehen.

Dies ist besonders wichtig, wenn die Wirtschaft global wird, alles aus einem Stück, was seit über 100 Jahren die Grundbedingung der Dinge ist. Eine einzige globale Wirtschaft bedeutet, dass es keine getrennten Volkswirtschaften mehr gibt, eine Entwicklung, die weitreichende Veränderungen nicht nur in der Art und Weise, wie wir die Dinge verstehen, mit sich bringt, sondern auch in den institutionellen Arrangements, die bisher eine nationale Basis hatten.

Heutzutage müssen wir die Dynamik innerhalb dessen wahrnehmen, was normalerweise als "ein" Geld verstanden wird, eine Dynamik, die bedeutet, dass Geld keine Realität haben kann, wenn es fiat ist, regierungsgestützt und als gesetzliches Zahlungsmittel durchgesetzt wird. Dies ist keine leichte Aufgabe, aber es ist der Schlüssel zum Verständnis und zur Steuerung der globalen Wirtschaft, wenn der Goldstandard und seine Derivate der letzten Zeit nicht mehr funktionieren. Tatsächlich hat der Goldstandard seit 1914 keine Bedeutung mehr. Seitdem haben wir die Finanzen der Welt in einer Weise verwirrt, die heute nicht mehr haltbar ist.

Am entscheidendsten und in der Tat am dringendsten ist in dieser Hinsicht die Art und Weise, wie wir die Zusammenhänge zwischen Geldausgabe und Handel sowie Kreditschöpfung und Kapitalisierung von Initiative verstehen. Hier geht es vor allem darum, die Frage zu stellen, ob Geld eine Ware ist, die überhaupt gehandelt werden kann, und darüber nachzudenken, dass die Finanzmärkte dadurch gekennzeichnet sind, dass sie nicht in Personen investieren, sondern in "Gewinnmöglichkeiten", d.h. in Gewinne, die durch den Handel mit Geld erzielt werden.



4: Assoziieren (Gespräch)

Die Schlüsselfrage ist heute, ob die Wirtschaft im Sinne statistischer oder neoliberaler, marktwirtschaftlicher Ideen oder assoziativ verstanden und gelenkt wird. Die Zeiten der statistischen Wirtschaftswissenschaft sind wohl vorbei. Obwohl viele hoffen, dass der Staat das heute vorherrschende neoliberale Paradigma irgendwie zügeln kann, ist dies sicherlich zweifelhaft, schon allein deshalb, weil das Denken beider das gleiche ist. Keiner von beiden sieht das Individuum als solches als den Agenten des Wirtschaftslebens, geschweige denn den Einzelnen, der lernt, den Egoismus zu überwinden, der die Entwicklung des Wirtschaftslebens in seiner "kapitalistischen" Phase kennzeichnet.

In der Zukunft muss dieser Egoismus auf die gesamte Menschheitsfamilie ausgedehnt werden. Mit anderen Worten, wir müssen lernen, dass die wirtschaftliche Rolle des Einzelnen darin besteht, seine Fähigkeiten einzusetzen, um anderen zu dienen oder deren Bedürfnisse zu befriedigen. Wenn wir alle dies täten, würden natürlich alle unsere eigenen Bedürfnisse auch befriedigt werden. Es ist wie bei denen, die in der Hölle versuchen, mit ein Meter großen Löffeln zu essen, aber verhungern, weil sie darauf bestehen, sich selbst zu füttern, während die ähnlich Ausgerüsteten im Himmel gedeihen, weil sie sich gegenseitig füttern. Genauer gesagt, wir können lernen, das Wirtschaftsleben auf eine gesunde Art und Weise zu führen, indem wir uns zusammenschließen, anstatt zu konkurrieren, indem wir nicht-kollusiv zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Wirtschaft insgesamt gesund ist und dass die Preise stimmen, d.h. dass die Menschen es sich leisten können, von dem zu leben, was sie tun. (Es kann jedoch keine Preisabsprachen geben).

In einer monetarisierten, individualistischen Wirtschaft ist der letzte Punkt nicht leicht zu erreichen. Aber es kann enorm geholfen werden, wenn die Handelspartner ihre Bilanzen und ihre Finanzinformationen vergleichen, so dass beide Parteien einer Transaktion sehen können, wie die Preise die Rentabilität jedes Einzelnen beeinflussen. Auf diese Weise kann die Buchhaltung als ein Wahrnehmungsorgan, als ein "soziales Gehirn" betrachtet werden. Auf diese Weise können wir lernen, "über den Tellerrand hinaus" zu denken, wobei der Tellerrand ein hirngebundener, denkender Intellektualismus ist, der nicht in der Lage ist, fantasievoll zu denken.

Indem sich die Menschen gegenseitig ihre Buchhaltung offenen (verstanden als die Form, die Geld heute hat), können sie gemeinsam und doch individuell ihr Verhalten so aufeinander abstimmen, dass sie alle profitabel sind, alle richtig kapitalisiert werden und alle ihre erklärten sozialen Ziele erreichen. Dazu muss man einen Finanzplan mehrere Jahre im Voraus erstellen und das Budget regelmäßig auf seine Aktualität hin überprüfen, um sicherzustellen, dass man sein Flugzeug pünktlich und am beabsichtigten Zielort landet (auch wenn der Weg dorthin mit Umleitungen verbunden sein kann). Dann muss man die Dinge nicht den Launen des Marktes oder dem Konkursrecht überlassen. Wir können zum Beispiel organisieren, um jungen Menschen das Kapital zur Verfügung zu stellen, das sie brauchen, um ihre Lebensziele zu erreichen, Ziele, die sie nicht auf wirtschaftlich gesunde Weise erreichen können, wenn sie nicht im Dienste der Bedürfnisse anderer stehen.

Wenn die Menschen dies ganz allgemein tun, beginnend mit ihrer Ausbildung in der Oberstufe, wird es selbstverständlich werden, das Wirtschaftsleben über das Medium der Geld-als-Buchhaltung und im Geiste der Zusammenarbeit und des Dienstes zu führen. Der Einzelne wird dadurch nicht weniger. Dies kann in der Tat nur geschehen, wenn wir das Individuum feiern, nicht indem wir es ermutigen oder aus der Selbstbehauptung eine Tugend machen, sondern indem wir das Individuum allein dadurch anerkennen, dass wir das finanzieren, was es tun will, dass wir ihm Luft unter den Flügeln geben. Dieses Kapital wird nicht nur verwendet, um eine Rendite für den "Eigentümer" des Kapitals zu erzielen, sondern auch als Medium, durch das neue Werte geschaffen werden können (ohne die es natürlich keine Rendite im eigentlichen wirtschaftlichen Sinne geben kann).

Anhang: Die Marke

Der Farben des Geldes-Ansatz ist mit der  Marke (siehe ae-mark.com) verbunden, einem Selbstprüfungsinstrument, das auf der Idee gründet, dass das Wesen der assoziativen Wirtschaft in vier Kriterien ausgedrückt werden kann, die in vier Schritten erreicht werden. Obwohl formelhaft, weil ursprünglich als formelles Gütezeichen konzipiert, sind diese Kriterien dem Leben, der unternehmerischen Erfahrung, abgerungen worden. Sie umfassen vier einfache Ideen:

- (1) Kompetenz: In assoziativem Wirtschaften.
- (2) Struktur: Auswahl oder Gestaltung von Strukturen, Einheiten und Anordnungen, die für assoziative Zwecke geeignet sind.
- (3) Geld und Rechnungswesen: Verstehen und Verwenden von Geld und Buchhaltung als Instrument der Wahrnehmung der eigenen Tätigkeit und des Wirtschaftslebens im Allgemeinen.
- (4) Assoziation: Zusammenarbeit zwischen wirtschaftlichen Akteuren, nicht gegen die Menschlichkeit, sondern zur Sicherung der wirtschaftlichen Gesundheit, sowohl der Weltwirtschaft als solcher als auch der sie ausmachenden Tätigkeiten.

Siehe ae-mark.com für eine formale Version dieser vier Kriterien. Ihr Ziel ist es, die in diesem Handbuch enthaltenen Ideen zum Ausdruck zu bringen, so dass jeder Unternehmer selbst beurteilen kann, wie sein Unternehmen die Bedingungen für assoziatives Arbeiten in der Alltagssprache des modernen Wirtschaftslebens erfüllt.

Die  Marke ist nicht als ein von aussen kontrolliertes Etikett gedacht, sondern als etwas, das man als Instrument der Selbstkontrolle verwenden kann. Seine Wirkungen werden

nicht direkt aufgezählt und eignen sich daher nicht für eine Kontrolle von aussen (z.B. durch ein Inspektorat). Gemeint ist, dass Unternehmer, die von vornherein assoziativ arbeiten wollen, nach Wegen suchen werden, um diesem Ansatz praktische Wirkung zu verleihen. Die Kriterien des Gütezeichens, die hinter diesem Handbuch stehen, werden nicht in Begriffen der Management- oder Organisationsentwicklung beschrieben, aber wenn man versucht, ihnen Wirkung zu verleihen, wird man sehen, dass sie in dieser Hinsicht wichtige Konsequenzen haben.



Die Marke für assoziative Wirtschaft

Ein Weg von konkurrieren zu assoziieren

4 Schritte 4 Kriterien Richtlinien Die Farben des Geldes

Die assoziative Wirtschaft (siehe Literatur) entspringt der Idee, dass das Wirtschaftsleben in der Verantwortung eines jeden Menschen in Zusammenarbeit mit der gesamten Menschheit liegt. Ausgehend von dem, was wir denken und tun, und nicht durch abstrakte Kräfte, geht es darum, diese Verantwortung bewusst zu machen und Wege zu finden, ihr im praktischen Leben Wirkung zu verleihen.

Das Gütezeichen, das Eigentum der Associative Economics Association ist, wurde am 29. September 1998 als Gütezeichen geschaffen, um einen assoziativen Ansatz im modernen Wirtschaftsleben zu fördern, indem das Bewusstsein nicht nur für die Wirtschaft des eigenen Unternehmens, sondern auch für das breitere soziale und wirtschaftliche Umfeld, in dem es existiert, erweitert wird.

Ursprünglich in 38 Ländern formell eingeführt, sieht die  Marke einen Weg vom Wettbewerb zum Verband vor, auf dem einzelne Unternehmer die Verantwortung für die Führung des Wirtschaftslebens übernehmen und nicht Regierungen, der Staat, Banken oder abstrakte Marktkräfte.

Vorbehaltlich seiner Kriterien und Richtlinien ist die  Marke für die selbstgeprüfte und selbstzertifizierte Beurteilung der "Assoziativität" eines Unternehmens (einschließlich Selbständiger und Einzelunternehmer) vorgesehen, unabhängig von dessen Größe, Standort und Tätigkeitsbereich und unabhängig davon, ob es sich um ein landwirtschaftliches, industrielles, kommerzielles, finanzielles, staatliches, humanitäres oder kulturelles Unternehmen handelt.



4 SCHRITTE

1: Einführung in die assoziative Wirtschaft

*Teilnahme am **Farben des Geldes**-Seminar
(oder einer gleichwertigen Veranstaltung oder Erfahrung)*

Schritt 1 bietet Unternehmern einen Überblick über die Entwicklung des Wirtschaftslebens, wobei der Schwerpunkt auf dem Bedarf an Kompetenz, angemessenen Eigentums- und Kapitalstrukturen, transparenter Buchführung und effektiver Verwaltung der Geldströme sowie auf der Bedeutung der Zusammenarbeit mit anderen liegt, die eine assoziative Herangehensweise an das Wirtschaftsleben anstreben (Kriterium 4/Sitzung).

2: Vorbereitung auf die Marke

*Erforschung der Anwendung der assoziativen Wirtschaft
(**Farben des Geldes**⁺ Seminar oder gleichwertige Veranstaltung oder Erfahrung)*

Schritt 2 ist für die Verantwortlichen neuer oder bereits bestehender Unternehmen gedacht und soll die Fähigkeiten und das Verständnis schärfen, die für die Umsetzung der assoziativen Wirtschaft erforderlich sind. Dieser Schritt beinhaltet die Teilnahme an regelmäßigen Treffen mit anderen assoziativen Unternehmern, um das eigene Verständnis von assoziativem Arbeiten unter den heutigen Bedingungen zu "testen".

3: Auf die Marke ausrichten

*Vornahme aller Änderungen, die zur Erfüllung der Anforderungen des Zeichens erforderlich sind (**Farben des Geldes**² Seminar oder gleichwertige Veranstaltung oder Erfahrung)*

Nachdem man sich entschieden hat, sein Unternehmen auf die  Marke auszurichten, hat **Schritt 3** zwei Aspekte. Erstens nehmen assoziative Unternehmer alle notwendigen Änderungen an der Kapitalisierung, Struktur, Verwaltung und Buchhaltung des Unternehmens vor. Zweitens verpflichten sie sich, sich regelmäßig mit mindestens zwei weiteren assoziativen Unternehmern im Sinne von **Kriterium 4/Sitzung** zu treffen.

4: Verwendung der ® Marke

Den Weg vom Wettbewerb zur Assoziation beschreiten

Schritt 4 erfolgt, wenn Unternehmer, die die Schritte 1-3 abgeschlossen und die **Kriterien** der ® Marke erfüllt haben, ihre Eignung bekannt geben und den Schritt der Selbstzertifizierung vollziehen.



4 KRITERIEN

1: Zuständigkeit

Menschen, nicht Marktkräfte, als die wahren Akteure der wirtschaftlichen Entwicklung

Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen einer Person oder mehrerer Personen - "der Unternehmer" oder "Unternehmer" -, die danach streben, die assoziative Wirtschaft in der von diesen Kriterien vorgesehenen Weise zu verstehen. Die Mindestanforderung besteht darin, die **Schritte 1 und 2** abgeschlossen zu haben.

2: Aufbau

Die Bedeutung geeigneter rechtlicher, finanzieller und Management-Rahmenbedingungen

Das Unternehmen wird so konstituiert und geführt:

1. Sein Ziel und seine Existenz sind sowohl von den Geldgebern als auch von den Ansichten und Meinungen der Unternehmensleitung unabhängig.
2. Die Finanzierung seiner Produktionsmittel soll seine langfristige Unabhängigkeit gewährleisten.
3. Ihre Leitung arbeitet in transparenter Weise und führt ein klares Verzeichnis der getroffenen Entscheidungen.

3: Rechnungslegung

Transparente und offene Buchführung als gemeinsame Sprache und Schlüssel zu verantwortungsbewusstem Wandel

1. Die Rechnungslegung des Unternehmens ist offen und transparent, sowohl intern als auch extern.
2. Auf der Grundlage der doppelten Buchführung ist sie im Sinne eines universellen Rahmens strukturiert, der von der Assoziation als Grundlage einer gemeinsamen Finanzsprache zur Verfügung gestellt wird.

3. Jeder Unternehmer erstellt ein Budget und führt die Buchhaltung und Jahresabschlussprognose für das Unternehmen (oder den Teil des Unternehmens), den er vertritt.
4. Falls ein Unternehmen mehr als einen Unternehmer hat, stellen die Unternehmer gemeinsam ein Budget auf und führen die Buchhaltung und die Jahresabschlussprognosen für ihr Unternehmen als Ganzes.
5. Auf die gleiche Weise wird für jede Gruppe von Unternehmen, die das Kriterium 4 erfüllt, ein Budget aufgestellt und die Buchhaltung und die Jahresabschlussprognosen geführt (siehe unten *Kriterium 4*).

4: Treffen

Das Medium der Geld-als-Buchhaltung nutzen, um assoziativ statt konkurrierend zu arbeiten.

1. Unabhängig von jeglichen Handels- oder Finanzbeziehungen halten der Unternehmer eines Unternehmens und die Unternehmer von mindestens zwei anderen Unternehmen ein Treffen (das "Treffen") in konstanter Zusammensetzung und in einem regelmäßig vereinbarten Rhythmus ab. Es handelt sich um ein echtes Treffen, d.h. die Unternehmer müssen sich im selben Raum befinden.
2. Zweck des Treffens ist es, dass die Unternehmer die wirtschaftliche Situation ihres jeweiligen Unternehmens anhand von Budgets, Managementrechnungen und Jahresabschlussprognosen mitteilen und kommentieren, um sich so ein gemeinsames Bild von ihrer eigenen Situation und der Situation des jeweils anderen Unternehmens sowohl einzeln als auch gemeinsam zu entwickeln.
3. Am Jahresende findet ein ähnliches Treffen statt, bei dem die Ziele und Haushaltsoptionen der Unternehmen für das folgende Jahr ebenfalls betrachtet und verdeutlicht werden.



LEITLINIEN

1. Format

Die  Marke erscheint unabhängig von der Farbe im folgenden Format:



2. Zweck

Der Zweck der  Marke besteht darin, die assoziative wirtschaftliche Qualität eines Unternehmens und damit des/der dafür verantwortlichen Unternehmer(s) zu erkennen und zu bestätigen. Unter Einschluss der Selbständigen und Einzelunternehmer und unabhängig von ihrer Größe, ihrem Standort und ihrem Tätigkeitsbereich kann ein "Unternehmen" landwirtschaftlich, industriell, kommerziell, finanziell, staatlich, humanitär oder kulturell sein.

Benutzer der  Marke demonstrieren einen Ansatz für das moderne Wirtschaftsleben, der die kulturelle Vielfalt fördert, die Menschenrechte respektiert und die ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit unterstützt.

3. Eigentümer, Verwaltung und Finanzierung

Die Verwaltung und Entwicklung der  Marke erfolgt auf gemeinsinniger Basis. Eigentümerin ist die Assoziative Wirtschaftsvereinigung - ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Ihr Sitz befindet sich in CH 2037 Montézillon (Gemeinde Rochefort), Neuchâtel, Schweiz. Die Vereinigung unterhält keine direkten Handels- oder Finanzbeziehungen mit einem der Unternehmen.

4. Verwendung und Kriterien

Obwohl die  Marke selbstakkreditierend ist, setzt die Verwendung der Marke voraus, dass seine Benutzer ihr Verhalten mit die-

sen Richtlinien und der Erfüllung der Kriterien der  Marke in Einklang bringen.

Die voraussichtliche hauptsächliche Verwendung bezieht sich auf Dienstleistungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Handelsverwaltung (Klasse 35), Finanzgeschäfte, Geldgeschäfte (Klasse 36) sowie Pädagogik und Bildung (Klasse 41).

5. Überwachung

Diese Richtlinien sind so konzipiert und formuliert, dass ihre zukünftige Entwicklung in Übereinstimmung mit den für die Erfüllung der Zielsetzung der  Marke erforderlichen Bedingungen möglich ist.

Sie unterliegen einer ständigen Überprüfung durch die Associative Economics Association, die sich das Recht vorbehält, sie nach eigenem Ermessen zu ändern und weiterzuentwickeln.

Diese Version der Leitlinien ersetzt alle früheren Versionen – April 2020.